

Frag die Wissenschaft

Dr. med. vet. Iris Voelker, Fachtierärztin für Pathologie und Jägerin

Foto: Unfallkasse Hessen / Jürgen Kornaker



Frage: Im August erlegte ich einen Sechserbock. Er wog 19 Kilogramm und war nicht abgekommen. Beim Abkochen entdeckte ich ein Gewächs am linken Unterkieferast. Könnte es sich dabei um eine Strahlenpilzerkrankung handeln? Wie kommt es dazu?

und lösen eine Entzündung (Parodontitis) aus. Meist ist der Unterkiefer betroffen. Es erscheint die entzündete Knochenhaut und bald das Knochenmark (oder umgebendes Bindegewebe) als einseitige schwammartige Auftreibung in Form eines Abszesses. Mittig kommt es zur eitrigen Gewebeseinschmelzung und an den Rändern zu überschießender Knochenneubildung - ein Versuch des Organismus, den Herd vom restlichen Körper abzugrenzen.

Selten handelt es sich bei solch einer Veränderung auch um einen gut-

oder bösartigen Knochentumor (Osteom, Osteosarkom) handeln. Vorsicht ist bei Rotwild geboten, denn hier kann es sich sogar um eine Form der Tuberkulose handeln (Knochen-TB). In solch einem Fall lieber zur Untersuchung ans zuständige Veterinäramt einsenden.

Sofern es sich bei Rehwild um einen auf Knochen des Hauptes beschränkten Prozess handelt und Wildbret sowie innere Organe keine weiteren Veränderungen zeigen, ist das Wildbret genusstauglich.



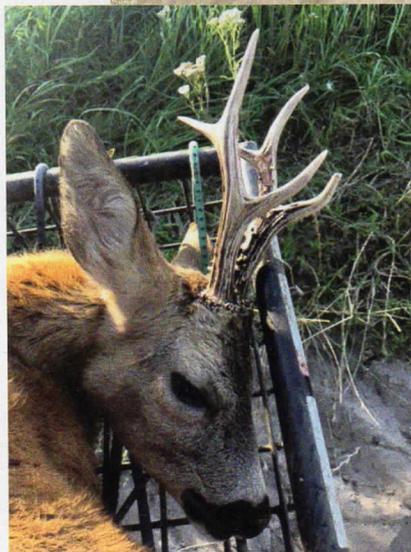
Damit liegen Sie richtig. Auch wenn im Namen der Erkrankung das Wort Pilz vorkommt, sind die Auslöser Bakterien. Die Bezeichnung ist historisch bedingt. Je nach Ausdehnung des Strahlenpilzes sind die Kieferauftreibungen des Äsers bereits direkt beim Ansprechen oder indirekt durch abnorme Nahrungsaufnahme zu erkennen.

Die Strahlenpilz-Krankheit wird auch Aktinomykose genannt. Initial fand wohl eine eher kleine, perforierende Verletzung im Äser (in der Mundhöhle) statt. Oft spießen sich beispielsweise grobe Nahrungspartikel in Zahnzwischenräume.

Die normalerweise überall vorhandenen, auf intakten Häuten unschädlichen Bakterien (etwa Fusobacterium oder Aktinomyces-Arten) stehen nun direkt in Kontakt zum Blut des Stücks



Fotos: Michael Milsching



Der Recke wurde als gesund angesprochen und gestreckt (l.). Am präparierten Unterkiefer ist deutlich eine Knochenwucherung zu erkennen (o.).

Haben Sie eine Frage an unsere Experten? Schreiben Sie uns: **Redaktion WILD UND HUND,**

Stichwort: „Experten“,
Postfach 13 63,
56373 Nassau,
oder per E-Mail an
wuh@paulparey.de

